



Mit Feminismus gegen die Krisen!

Der Feministische Streik Bremen mobilisiert zur Demonstration zum heutigen internationalen feministischen Kampftag gegen patriarchale und kapitalistische Ausbeutung und Gewalt.

- **Über 250 FLINTA* versammelten sich zum Streikfrühstück**
- **Großdemonstration um 15:30h bringt 2800 Menschen auf die Straße**
- **Reden vom F_Streik, Frauenrat Sêvê, Bündnis gegen Preiserhöhungen, Initiative "Solidarität mit Iran und Kurdistan", Trans*Cafe, Solidarnost, Bündnis Zwangsräumung verhindern, Klimablock**

Bremen, 08. März 2023. Am heutigen Mittwoch, den 8. März, sind über 2800 Menschen gegen Patriarchat und Kapitalismus auf der Straße. Schon am Morgen trafen sich ca. 250 FLINTA* zum Streikfrühstück und gemeinsamen Plakate malen in der Schwankhalle. FLINTA* steht für Frauen, Lesben, Intersexuelle, Nonbinäre und Agender Personen. Der Feministische Streik Bremen vertritt die Auffassung, dass nicht nur Frauen unter dem Patriarchat leiden, weshalb es erforderlich sei, mit allen betroffenen Identitäten den Kampf gemeinsam zu führen. Deshalb sprechen sie auch vom "Feministischen Kampftag" statt dem "Weltfrauentag".

„In diesem Jahr gehen wir unter dem Motto ‚Feminism Fights every crisis – für eine Zukunft ohne Patriarchat und Kapitalismus‘ auf die Straße“, so die Pressesprecherin Rosa Dietrich. Sie führt aus: *„Wir machen damit deutlich, dass es eine feministische Antwort auf die multiplen Krisen unserer Zeit braucht. Wir stehen solidarisch zusammen und setzen uns für sichere Wohnräume für FLINTA*-Personen ein. Wir kämpfen nicht nur dafür, dass Sorgearbeit fair bezahlt und von Menschen aller Geschlechter gleichermaßen geleistet wird, sondern auch, dass Care-Arbeit kollektiv getragen wird und als Basis unseres Lebens in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung liegt. Wir stehen in Solidarität mit der Revolution im Iran und mit FLINTA*s weltweit, die sich gegen kapitalistische Krisen wie die Klimakrise einsetzen“.* Aus diesem Grund rief der Feministische Streik Bremen auch in diesem Jahr am 8. März zum Streik auf.

Die Reden auf den Kundgebungen bringen den Zorn auf Ausbeutung im Kapitalismus und Patriarchat zum Ausdruck. Vom Kampf um bezahlbaren Wohnraum zur revolutionären Bewegung in Kurdistan und Iran: FLINTA* berichten von ihren Anstrengungen für eine bessere Welt und der Gewalt und Repression, die ihnen dabei begegnen. Den Abschluss bildet eine Tanz-Performance in Solidarität mit der feministischen revolutionären Bewegung im Iran.

Auch das Thema Armut spielt in Bremen am 8. März im Kontext der hohen Inflationsraten eine besondere Rolle für den feministischen Streik: *"Armut hat in Deutschland - bedingt durch die Corona-Pandemie, dem Angriffskrieg auf die Ukraine und die dadurch steigenden Preise – einen traurigen Rekord erreicht: 14 Millionen Menschen leben ohne ein sicheres Auskommen. Das Bundesland Bremen bildet sogar das Schlusslicht: Knapp ein Drittel der Bremer*innen leben in Armut, vor allem Frauen sind davon betroffen. Der feministische Streik fordert daher, im Bundesland Bremen effektiv Armut zu bekämpfen. Ein erster Schritt dafür ist eine ausreichende Grundsicherung. Darüber hinaus fordern wir einen effektiven Mietsteigerungsstopp und die finanzielle Förderung von Schutzräumen für wohnungslose FLINTA*, denn diese sind bei Wohnungslosigkeit besonders gefährdet, (sexualisierte) Gewalt zu erfahren",* so Dietrich.

Die Demonstration und auch die Veranstaltungen im Voraus spiegeln die Wut über diese Zustände wider: sowohl im Privaten als auch im Öffentlichen Raum sind FLINTA* unmittelbarer von der Gewalt der kapitalistischen Verwertung betroffen. Mehr Frauen in der Chefetage allein schützen nicht vor der patriarchalen Gewalt zu Hause oder den katastrophalen Auswirkungen der Klimakrise in einem kapitalistischen System. Lautstark und wütend skandieren die Teilnehmenden: "Gegen Macker und Sexisten – Fight the Power, Fight the System!"

Pressekontakt:

Pressekontakt des Feministischen Streiks Bremen | Rosa Dietrich | Tel: 0157 7858 7276
E-Mail: f_streik-pr@riseup.net